

# 2021 soll auf jeden Fall Theater zu sehen sein

**NEUENSTADT** Freilichtspiele planen Saison unter Corona-Bedingungen von 11. Juni bis 25. Juli

Von unserer Redakteurin  
Katharina Müller

Die Saison 2020 ist für die Freilichtspiele Neuenstadt gelaufen. Auch die angesetzten Wintervorstellungen finden nicht statt. Im Gespräch mit Vorstandssprecher Andreas Großkopf und Spielleiter Lars Tönnies wird schnell deutlich, dieses Jahr ist gedanklich bereits abgehakt. Die Folge ist aber nicht etwa Resignation, sondern unbändige Vorfreude und Tatendrang. So haben die Freilichtspiele bereits ein ausgearbeitetes Konzept für die Saison 2021, die sie unter jeglichen bisher bekannten Corona-Einschränkungen durchziehen wollen. „Wir spielen auch wegen 20 Zuschauern“, macht Großkopf die Entschlossenheit deutlich.

**Weniger Kosten** Damit das dem Verein kein zweites großes Loch in die Kasse reißt, mussten Kosten reduziert werden. Es wird also nicht das für dieses Jahr geplante Stück „Das hat man nun davon“ zu sehen sein, bei dem Cosima Greeven und Christian Marten-Molnár Regie geführt hätten. Die beiden Honorarkräfte hätten in einem persönlichen Gespräch Verständnis für diese Entscheidung gezeigt, berichtet Andreas Großkopf.

2021 kommt nun „Boeing Boeing“ auf der Freilichtbühne groß raus. Das Stück wurde bereits 2019 von der Jungen Kammerbühne aufgeführt und hätte dieses Jahr wiederholt werden sollen. So fallen keine Kosten für Kostüme und Requisiten an. Auch wird kein externer Re-

gisseur engagiert, Lars Tönnies übernimmt diese Aufgabe.

Für den 37-jährigen ist das eine echte Premiere. Er hat zwar bereits Regie geführt, aber noch nie auf der großen Bühne in Neuenstadt. „Ich freue mich tierisch“, sagt Tönnies. Das Stück, das eigentlich für den Innenraum gedacht ist, auf die Außenbühne zu adaptieren, sei zwar nicht leicht. Man müsse trotzdem die Spannung der Boulevardkomödie aufrechterhalten. „Das kriegen wir aber hin“, ist der Regisseur zuversichtlich. Den Schauspielern werde die Umstellung gelingen – zwei arbeiten sich neu ein, der Rest hat mit dem Stück bereits Erfahrung.

„Wir spielen auch wegen 20 Zuschauern.“  
Andreas Großkopf

Lediglich das Bühnenbild muss komplett umgebaut werden. Um die gewohnte Qualität abzuliefern, möchte Tönnies, wenn möglich, Ende Februar mit den

Proben starten. „Boing Boing“ ist da auch deshalb ideal, weil nur wenige Personen mitspielen, die auf der Bühne Abstand halten können.

Hinter dem Plan für die Sommersaison 2021 stehe der Verein geschlossen, betont Großkopf. Es sei ihm wichtig gewesen, das nach diesem Krisenjahr abzuklären, bevor es weitergehen konnte. Aber alle waren sich einig: „Wir müssen was machen“, berichtet der Vorstandssprecher. Für die treuen Fans der Freilichtspiele, aber auch für die Mitglieder. Zahlreiche Gespräche in den vergangenen Monaten – Großkopf hat mehr als 100 Personen angerufen, die ihre Karten gespendet haben – machten deutlich, dass die Leute gerne kommen wollen.

Klar ist jedoch auch, dass unter Corona-Bedingungen geplant wer-



Lars Tönnies führt 2021 auf der Freilichtbühne in Neuenstadt Regie. Das Boulevardstück „Boeing Boeing“ wird aufgeführt.  
Foto: Ralf Seidel

## Spenden für statische Berechnungen und Dachplanen

Die Freilichtspiele Neuenstadt sammeln derzeit Spenden über das **Crowdfunding**-Portal der Volksbank Möckmühl. 15 000 Euro benötigt der Verein für statische Berechnungen an der Dachkonstruktion über den Zuschauerängen sowie für neue Planen. Dass die Summe ambitioniert bis unmöglich zu erreichen

ist, weiß Vorstandssprecher Andreas Großkopf. Trotzdem wollte man es versuchen, auch um zu zeigen, dass der Verein in die Zukunft plane. Derzeit sind 3125 Euro im Topf, 17 Tage verbleiben, bis die Aktion ausläuft. Kommt die Gesamtsumme nicht zusammen, erhalten die Spender ihr Geld zurück. Die Statik

werde dann aus **Sicherheitsgründen** trotzdem berechnet, sagt Großkopf. Dann müsse lieber ein anderes Vorhaben in den Hintergrund treten. Die teils löchrigen Planen können aber vorerst nicht ersetzt werden. Link: <https://voba-moeckmuehl.viele-schaffen-mehr.de/zuschauerdachsn>

den muss, so Großkopf. Auch wenn man mit Lockerungen rechnen könne, gehe der Verein von den bekanntesten Abstandsregeln aus.

**Kontinuität** So könnten pro Vorstellung 250 Personen im Amphitheater sitzen, das entspricht ungefähr 25 Prozent der Kapazität. Um Kontinuität

zu bieten, solle aber möglichst auch bei Regel-Verschärfungen keine Vorstellung ausfallen. „Wir wollen auch Danke sagen“, betont Großkopf.

Viele Spenden haben überhaupt dafür gesorgt, dass der Liederkranz Neuenstadt, zu dem die Freilichtspiele gehören, den Verlust von

20 000 bis 40 000 Euro größtenteils ausgleichen konnte und mit einem blauen Auge davongekommen ist, so Großkopf. Zudem war ein Notgroschen für Tilgungen zurückgelegt, die für den Neubau anfallen. Der ist nun aufgebraucht. „Ein zweites solches Jahr hätte also ganz andere Konsequenzen.“